

Ran an den Speck

Nach der Moskauer Fleisch- und Geflügelmesse ziehen die deutschen Aussteller ein differenziertes Fazit

Auf dem Gelände der Crocus Expo fand Ende Mai die „Meat & Poultry Industry“ statt, Russlands führende Fleisch- und Geflügelmesse. Auch 22 deutsche Unternehmen stellten sich dabei dem russischen Fachpublikum vor.

„Es ist mehr geworden.“ Mit diesen Worten fasst Melanie Heinrich von der IFWexpo Heidelberg GmbH, die den deutschen Gemeinschaftsstand betreute, die auch in diesem Jahr wieder starke deutsche Beteiligung zusammen. Tenor bei den ausstellenden Unternehmen: Von der Krise spüren sie in Russland wenig, die Nachfrage hat sich kaum verändert, teilweise ist sie sogar gestiegen. Als aktuelle Entwicklungen auf dem russischen Markt wurden an erster Stelle der starke Ausbau und die Modernisierung der Tierhaltung und Fleischproduktion genannt. Dabei werde auch zunehmend auf tierfreundliche Haltung und umweltgerechte Produktion geachtet. Hierbei sei aber noch viel Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit zu leisten. Auf Seiten der russischen Verbraucher beobachten die deutschen Marktteilnehmer einen wachsenden Fleischkonsum mit Trend zu Fertiggerichten.

„Die staatlichen Initiativen, mehr Fleisch im Inland zu produzieren,

zeigen Wirkung“, sagt Johann Hammerer, Geschäftsführer der Schumann Agri International GmbH, welche Produkte für Tierernährung, Futter- und Stallhygiene herstellt. Die überwiegende Mehrheit der deutschen Unternehmen sieht das genauso. „Russland strebt einen



Der Messestand des deutschen Ausstellers Schulz Systemtechnik.

höheren Selbstversorgungsgrad an. Das ist für die Russen gut und für uns auch. Denn hier werden Ställe renoviert und gebaut“, so Johan Wubbels, Geschäftsführer der Tenderfoot Stallböden-Vertriebs GmbH. Fleischproduzierende und nach Russland exportierende deutsche Unternehmen waren auf der Messe nicht vertreten.

„Hier sind die Projekte in der Regel größer und die Unternehmen werden nicht vom Inhaber geführt. Die richtige Entscheidungsebene und die entsprechenden Personen für Vertragsabschlüsse muss man in diesen Kombinatenerst einmal finden und überzeugen“, beschreibt Heinz Ohlmeyer die Besonderheiten der russischen Viehhaltung und Fleischproduktion. Er ist Verkaufsleiter der JSR Hirschmann GmbH, die Schweine züchtet und ganze Zuchtpyramiden nach Russland exportiert. Erschwert wird das gegenwärtige Russlandgeschäft auch durch die aktuellen Finanzierungsprobleme auf Seiten der russischen Kunden. Transport, Zoll, russische Bürokratie sowie die Suche nach qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern stellen weitere Hürden dar.



Hühnerfarm mit automatischer Futterbereitstellung in Orenburg.

Was die Resonanz auf der Messe betrifft, sind die Meinungen geteilt. „Es hätten mehr Besucher sein können“, meint Marina Polynowskaja von der CSB-System AG, welche IT-Lösungen für Viehhaltung und Fleischproduktion anbietet. „Mit der Qualität der Kontakte sind wir zufrieden, aber nicht mehr als das.“ Andere Aussteller berichten von neuen, qualitativ hochwertigen Kontakten und vielversprechenden Anfragen. Die nächste

Meat & Poultry wird in Moskau erst in zwei Jahren stattfinden. Bis dahin gibt es für die deutschen Firmen viel zu tun. Gegessen wird schließlich immer.

Philipp Rowe
RUFIL CONSULTING | Buchhaltung
Et Geschäftsaufbau in Russland
129343 Moskau, Projesd Serebrjakowa 6
Tel: +7 (495) 233 0125
www.rufil-consulting.com

Dienstreise nach Unbekannt

Deutsche Unternehmen erschließen Ostsibirien für sich

Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie sowie von deutschen Unternehmen haben sich in Ostsibirien nach Investitionsmöglichkeiten in den an Bodenschätzen reichen Territorien umgesehen. Das Interesse konzentrierte sich auf zwei vergleichsweise entwickelte Regionen: das Krasnojarsker und das Irkutsker Gebiet.

Von Sergej Kossjakow

Dass Deutschlands Bruttoinlandsprodukt das vierte Quartal in Folge fällt, ist ein Novum in der Nachkriegsgeschichte. Die weltweite Finanzkrise hat vor allem den Export in Mitteleuropa gezogen. Der Absatzrückgang ist nach den Worten von Andreas Neumann, Regierungsdirektor Russland, Belarus, Ukraine, Zentralasien und Kaukasus im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, ein gewichtiges Argument für die Suche nach neuen Handelskontakten und zukunftssträchtigen Investitionsprojekten in den russischen Regionen.

In der zweiten Mai-Hälfte weilte eine Delegation deutscher Unternehmer mit Neumann an der Spitze in Krasnojarsk und Irkutsk, zwei bedeutenden Industrie- und Umschlagzentren in Ostrussland. Beide Regionen stützen sich wirtschaftlich vor allem auf den Abbau und die Verarbeitung ihrer Bodenschätze (Edel- und Buntmetalle, Öl und Gas, Edelhölzer), gelegen ist ihnen vor allem am Technologietransfer aus Deutschland.

Erstaunlicherweise hat das Krasnojarsker Gebiet mit seinen rund drei Millionen Einwohnern und einem Bruttoregionalprodukt

von mehr als 20 Millionen Euro bisher keinen nennenswerten Handelsumsatz mit Deutschland aufzuweisen. Gemeinsame Projekte sind die Ausnahme, so wird etwa der Flughafen von Krasnojarsk seit Juni vorigen Jahres von Lufthansa Cargo angefliegen. „In erster Linie erhoffen wir uns einen Ausbau der Beziehungen auf dem Sektor der kleinen und mittelständischen Unternehmen“, sagte Alexej Iwanow, Gebietsminister für Wirtschaft und regionale Entwicklung, bei einem Treffen mit der deutschen Delegation. Außerdem sei man an Innovationen im Bereich der Kommunalwirtschaft und der Medizin interessiert.

In der Irkutsker Oblast ist man schon weiter. Knauf errichtet ein Werk für Baustoffe, Siemens und Mawj sind ebenfalls bereits als Investoren auf dem Markt aktiv. Mit München ist Irkutsk durch Linienflüge verbunden. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Tourismus: Von Irkutsk aus sind es nur 40 Kilometer zum Ufer des Baikalsee, wo 2008 mehr als 4000 Deutsche Urlaub gemacht haben. Unter der ausländischen Klientel waren nur die Chinesen zahlreicher vertreten.

Doch das Preis-Leistungs-Verhältnis lässt bisher noch stark zu wünschen übrig. Überteuerte Hotels, mangelnde Infrastruktur und die Verschmutzung öffentlicher Plätze haben die Deutschen teilweise aus den Touristenhochburgen flüchten lassen. Viele ziehen den Wohnwagen vor, während Jugendliche vor allem mit Rucksack und Zelt unterwegs sind.

Neumann sieht Chancen für fünf bis sechs kommerziell erfolgreiche Projekte in den beiden Regionen, sagte er nach Abschluss der Gespräche. „Was Joint Ventures mit russischen Unternehmen betrifft, sind wir sehr skeptisch“, so der Ministerialbeamte. „Es ist viel effektiver, Land zu kaufen und darauf eigene Standorte zu eröffnen. Der Erfolg deutscher Betriebe in Russland hängt zum großen Teil davon ab, ob sie die damit verbundenen Eigentumsfragen lösen können.“

Masse statt Kasse

Die Umwelt-Doku „Home“ hat Weltpremiere – kostenlos



Von Tino Künzel

Das Leben in Moskau ist teuer. An dieser Stelle informiert die MDZ über Angebote, die den Geldbeutel schonen.

Am 5. Juni, dem Internationalen Umweltag, startet rund um den Erdball die aufwändige Öko-Doku „Home“ von Regisseur Yann-Arthus Bertrand und Produzent Luc Besson – gleichzeitig im Kino, auf Youtube, im Fernsehen, auf DVD und Großbildleinwand im Freien. Die Initiatoren wollen so viele Menschen wie möglich erreichen, weshalb der 90-Minuten-Film weitgehend kostenlos zu sehen ist. In Russland beteiligen sich Moskau, St. Petersburg und Sotschi an der Weltpremiere auf öffentlichen Plätzen. Die beiden Vorstellungen im Moskauer Siegespark und an der Moskwa-Uferpromenade zu Füßen der Sperlingsberge beginnen jeweils um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Am 6. Juni bildet „Home“ um 20 Uhr den Abschluss des „Ökofestivals“ von Greenpeace im Sportkomplex Luschniki. Der Zutritt zu allen Veranstaltungen des Festivals erfolgt ohne Tickets, als Eigenleistung der Besucher ist das Mitbringen von einem Kilo Altpapier erwünscht.

www.home-2009.com
www.youtube.com/homeproject
www.greenpeace.org/russia/ru

Treffpunkt für kostenlose russischsprachige Stadtführungen ist jeden Samstag und Sonntag 11 Uhr und 12 Uhr der Revolutionsplatz im Herzen von Moskau (gegenüber vom Eingang zur gleichnamigen Metrostation). Abwechselnd werden vier verschiedene Touren angeboten. Die Spaziergänge dauern etwa 50 Minuten. Sie werden einige Minuten vor Beginn per Megafon angekündigt.

Kinder können sich ihre Eintrittskarte zu den Heimspielen des Moskauer Fußballklubs FK Moskwa in der russischen Premier-Liga selbst zeichnen und am Eingang gegen „richtige“ Tickets umtauschen – für sich und

Familienangehörige. Die Idee stieß zuletzt bei der Begegnung gegen den FK Rostow auf so großen Anklang, dass ihre Laufzeit bis zum Saisonende im November verlängert wurde. Allerdings erstreckt sich die Aktion nicht auf Spiele gegen andere Moskauer Mannschaften (bei denen die Besucherzahlen ohnehin höher sind). Das Stadion des FK Moskwa befindet sich an der Wostotschnaja Uliza, zehn Minuten Fußweg von der Metrostation Awtosawodskaja entfernt.
www.fcmoscow.ru

In den Schulferien von Juni bis August gewährt die Russische Bahn eine ganze Reihe von Rabatten, von denen allerdings nahezu ausschließlich die Fahrgäste in den teureren Wagonklassen profitieren. Außer Kraft gesetzt wurde im Zuge der Finanzkrise der übliche Saisonzuschlag von fünf Prozent für Doppel- und von 20 Prozent für Viererabteile. Weiter gilt ein Preisnachlass von zehn Prozent für Frühbucher (45 bis 31 Tage vor Abreise) und von 20 Prozent für Fahrten „gegen den Strom“: Anfang Juni vom Süden in den Norden und Ende August im umgekehrten Richtung. Sparen kann auch, wer in weniger komfortablen Wagons unterwegs ist. Alle Einzelheiten, Bahnfahrpläne, Preise und die Platzverfügbarkeit können auf der offiziellen Webseite www.rzd.ru abgefragt werden.

Blue Wings fliegt ab 15. Juni jeweils zweimal pro Woche von Scheremetjewo nach Halle-Leipzig, Münster und Karlsruhe/Baden-Baden. Buchbar sind die neuen Strecken seit 1. Juni, die Preise beginnen bei 133 Euro für Hin- und Rückflug – inklusive aller Steuern. Bedient werden die Verbindungen mit Maschinen vom Typ Airbus A320. Blue Wings hatte bisher nur eine tägliche Verbindung nach Düsseldorf unterhalten.
www.bluewings.com

Der Retailer Sedmoj Kontinent hat in seinen mehr als 100 Supermärkten in Moskau und im Moskauer Gebiet nach eigenen Angaben die Preise für 1 000 Lebensmittel gesenkt. Die Aktion läuft seit 15. Mai und noch bis zum 14. Juni. Sedmoj Kontinent gehört zum gehobenen Preissegment.

ROMEX
EXPORT

**Industrieböden
aus Kunstharzen**

Tel.: +49 (0) 22 51/ 94 12-10

www.romex-export.de